

# Zum Kloster Maulbronn am 5.9. 2017

Am 05.09.2017 trafen wir uns, 8 Radler, wie üblich um 9 Uhr am Rathaus in Marbach. Bevor wir losfahren machte Robert noch ein Gruppenfoto auf dem Marktplatz.

Bei Temperaturen um die 15°C startete Dieter die Tour. Wir radelten über Freiberg – Großingersheim – Bietigheim, über Rad- und Feldwege nach Kleinglattbach – Illingen – Lienzingen – Maulbronn und fuhren zur Klosteranlage Maulbronn.

Das **Kloster Maulbronn** ist seit Dezember 1993 Weltkulturerbe der UNECO.

Maulbronn gilt als die am besten erhaltene mittelalterliche Klosteranlage nördlich der Alpen. Im Klosterhof unter einem Lindenbaum aßen wir unsere Mittagsvesper. Inzwischen waren die Temperaturen auf angenehme 20°C gestiegen.

Nach der Mittagspause führte Dieter die Tour durch das **Naturschutzgebiet Aalkistensee** weiter nach Knittlingen. In **Knittlingen** entdeckten wir das Geburtshaus von Doktor Faust – bekannt durch Goethes Faust.

Dann fuhren wir auf Radwegen und Straßen weiter durch Hohenklingen und Diefenbach. Von Diefenbach (ca. 300 m über NN) fuhren wir Richtung **Sternenfels** und dann hoch zum Stromberg - Rennweg im Mischwald (ca. 400 m über NN), vorbei an der Schautafel „Ehemalige Versuchsflächen ...“ für Anbauversuche verschiedener Baumarten. Nach ca. 13 km auf dem Rennweg im Wald sahen wir in einer Waldlichtung das **Wildparadies Tripsdrill**. Wenig später erreichten wir die Bönningheimer Weinlagen und den Rastplatz **Schauinsland**. Von hier hat man einen herrlichen Ausblick ins Zabergäu.

Danach erfreuten wir uns der Abfahrt hinunter nach Tripsdrill, vorbei am Hinweisschild für Störche. Nach Bönningheim erreichten wir die Eisdielen in Kirchheim, unser beliebtes Lokal für Eisbecher, Kaffee und Kuchen. Eine junge Frau sprach uns an, sie war Dolmetscherin für Ihren Gast aus Italien. Er wünschte sich ein Foto von uns Dienstagsradlern. Er möchte es Freunden in Neapel senden, um zu zeigen, dass auch in Deutschland Radfahren beliebt ist. Wir fanden die Idee lustig und stellten uns zum Fotoshooting bereit.

Auf dem Radweg fuhren wir über Walheim, Besigheim, Hessigheim, Mundelsheim, Murr in den Biergarten in Marbach am Neckar. Bernd spendete anlässlich seines Geburtstages eine Runde Weizenbier. Wir hatten damit genügend Energie getankt für die letzten km nach Hause. Um ca. 19.30 Uhr waren wir daheim.

Radstrecke von Haus zu Haus: ca. 118 km

Steigungen ca. 1060 hm

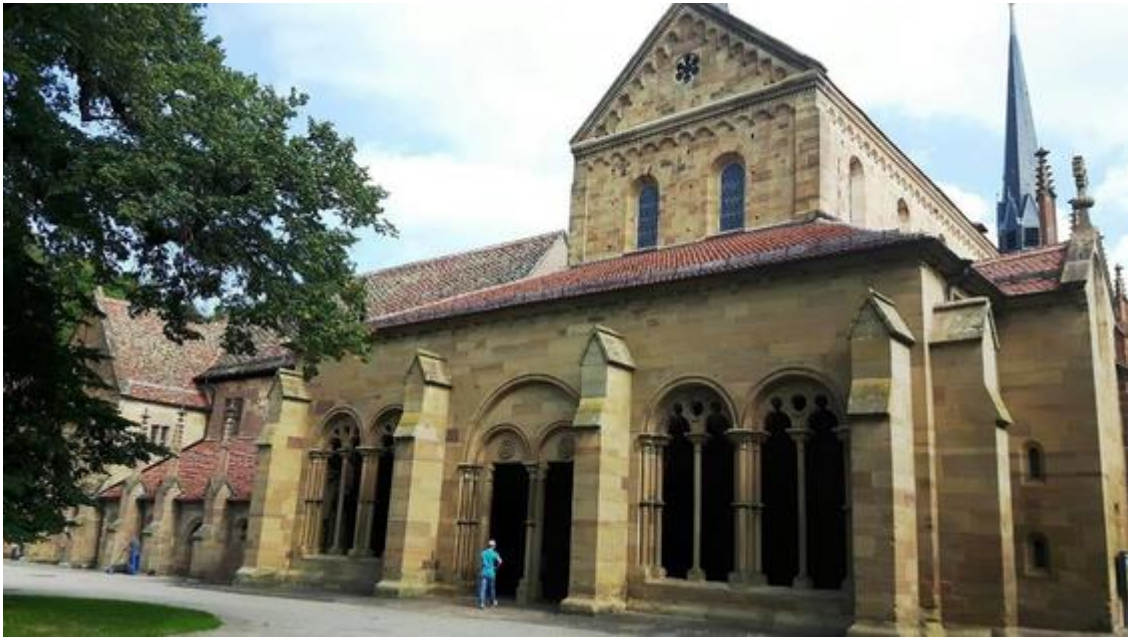
**Tourleiter:** Dieter Haag

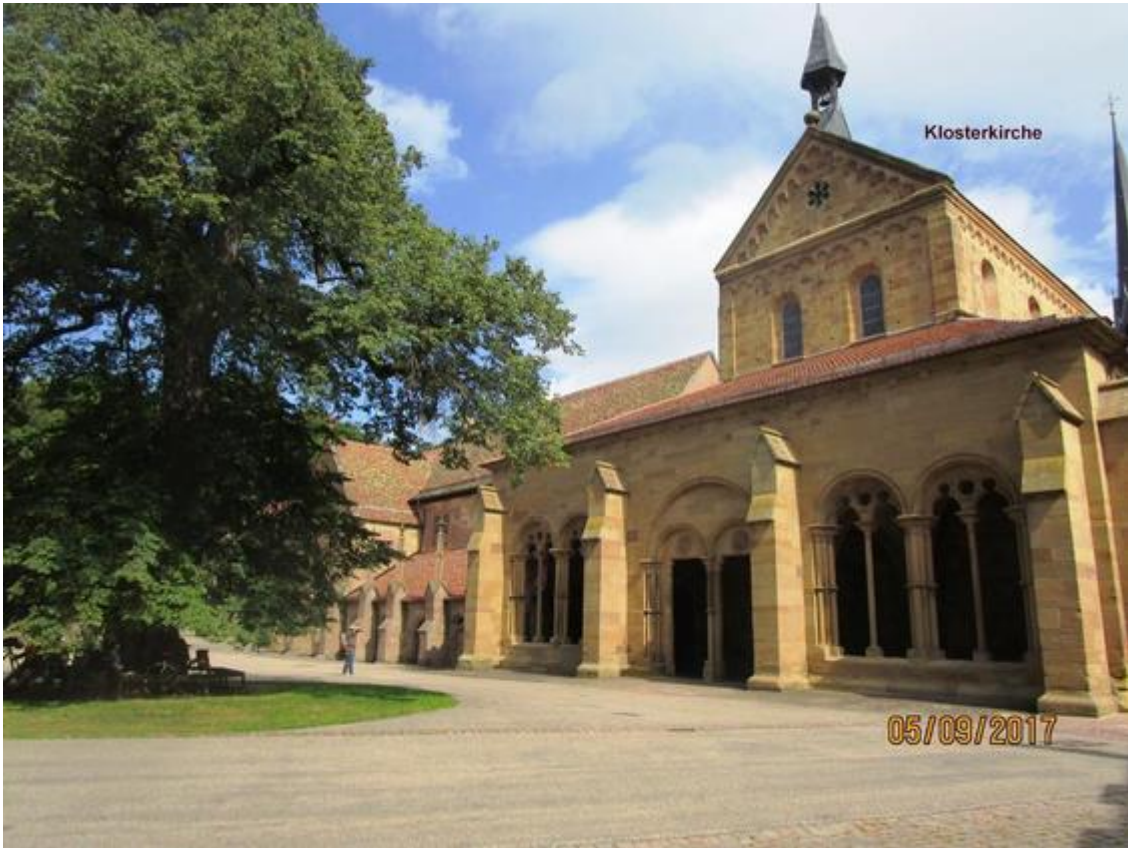
**Bericht:** Helmut Püschel

**Fotos:** © ADFC Marbach















Klosterhof

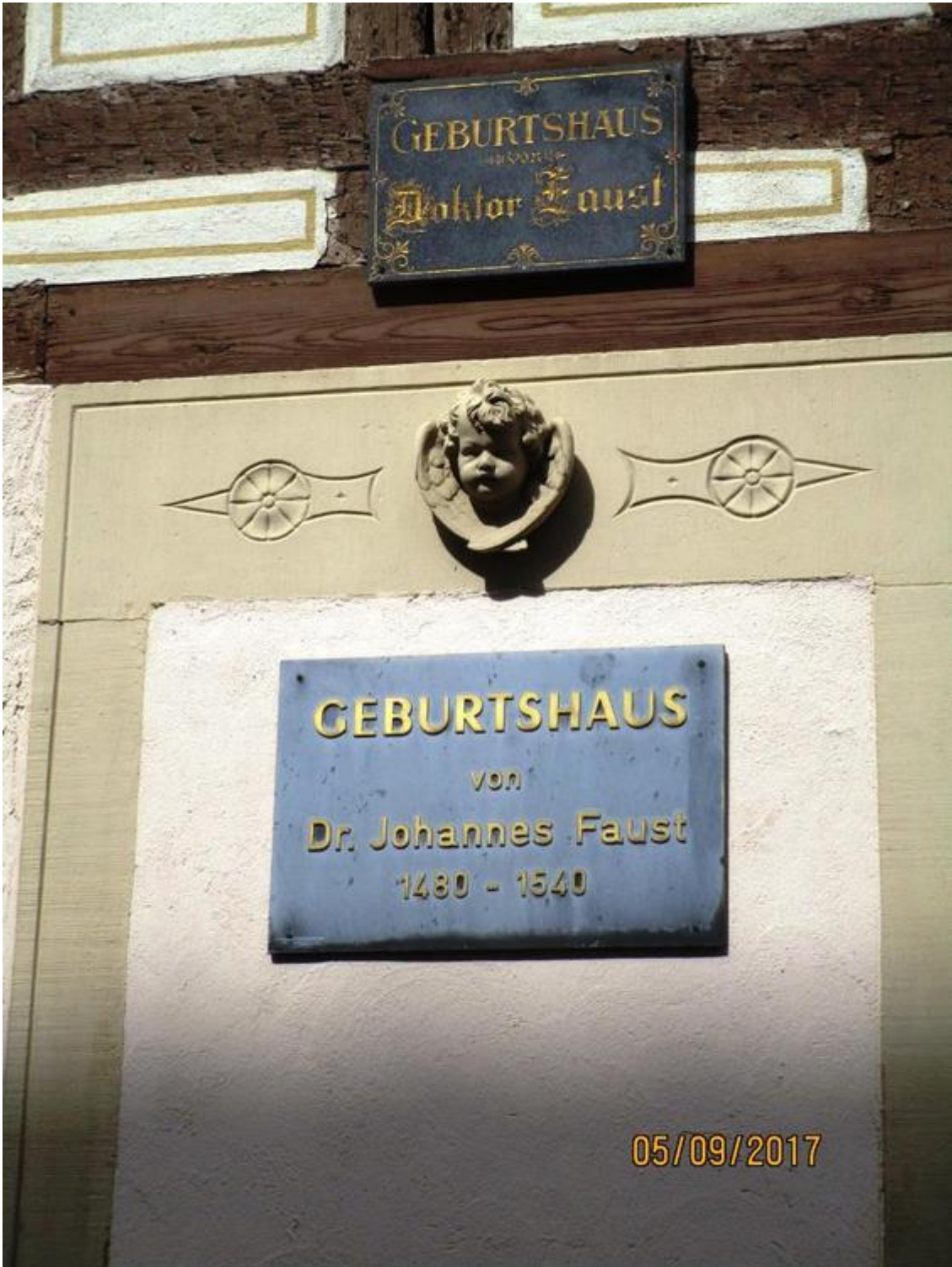
05/09/2017



05/09/2017







GEBURTSHAUS  
von  
Doktor Faust



GEBURTSHAUS  
von  
Dr. Johannes Faust  
1480 - 1540

05/09/2017





Auf dem Rennweg Richtung Tripsdrill

05/09/2017



**Ehemalige Versuchsflächen im Staatswald Güglingen, Distrikt »Scheiterhölle«**



- 1 Orientierungspunkt
- 2 Leichte Provenienzversuche
- 3 Freilandversuche - Kleinstflächen
- 4 Freilandversuche - Mittelversuche
- 5 Freilandversuche - Großversuche
- 6 Cäsur Provenienzversuche
- 7 Cäsur Kleinstversuche
- 8 Cäsur Mittelversuche
- 9 Cäsur Großversuche
- 10 Cäsur Provenienzversuche
- 11 Cäsur Kleinstversuche
- 12 Cäsur Mittelversuche
- 13 Cäsur Großversuche

Die Versuchsflächen wurden infolge eines Totensterbes in den 30er und 40er Jahren angelegt.

Ziel der Anbauversuche war es, die für kleinflächig wechselnde Waldstandorte im Strömberg am besten geeigneten heimischen und fremdländischen Baumarten herauszufinden. Durch

**PROVENIENZVERSUCHE** folgender heimischer und eingebürgerter Baumarten: Lärche, Kiefer, Eiche, Fichte, Douglasie

**ANBAUVERSUCHE** folgender fremdländischer Baumarten: *Taxus plicata*, *Chamaecyparis lawsoniana*, *Taxus heterophylla*, *Sequoia gigantea*, *Liriodendron tulipifera*, *Metasequoia glyptostroboides*, *Picea americana*

**PINUS** *Jedryki*, *P. strobus*, *P. rigida*, *P. nigra*, *P. murajana*, *P. yunnan*, *P. contorta*, *P. ponderosa*

**ABIES** *grandis*, *Ab. nordmanniana*, *Ab. procera*, *Ab. cephalonica*

Als wenig geeignet haben sich bisher die ausländischen Kieferarten *Picea americana* und *Metasequoia* herausgestellt, als anbaufähig haben sich *Abies grandis* und *Pseudotsuga menziesii* auf bestimmten sandigen Standorten erwiesen. Die Versuchsflächen sind auf obenstehendem Plan eingezeichnet. Ein bequemer Rundweg von 5 km Länge führt an den Flächen vorbei. Die einzelnen Flächen sind jeweils durch Hinweistafeln mit kurzen Erläuterungen gekennzeichnet.

Seit Mitte der 70er Jahre lehnen sich die Verjüngungen und Anbauten mehr an die natürliche regionale Waldgesellschaft des submontanen Buchen- und Eichenwaldes an.

Standort und Ausgangspunkt für die Besichtigung der ehemaligen Versuchsflächen ist bei Nr. 1 = Orientierungspunkt

05/09/2017















